





## IMMER AN ERSTER STELLE: HSE – HEALTH, SAFETY, ENVIRONMENT

Bei Statkraft hat Gesundheitsschutz für Mitarbeiter sowie für Projektpartner stets die allerhöchste Priorität. Darum arbeitet das Unternehmen ständig daran, ein unfallfreies und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen und eine offene und proaktive Gesundheits- und Sicherheitskultur zu fördern.

Regelmäßige Schulungen, neue Systeme und ständig verbesserte Routinen helfen, die Zahl der Unfälle zu vermeiden oder Unfälle gar nicht erst zu riskieren, denn keine Arbeit ist wichtig genug, um das Leben oder die Gesundheit aufs Spiel zu setzen.

Statkraft ist stolz auf den erfolgreichen Projektverlauf des zweiten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks am Standort Hürth-Knapsack, das in Rekordzeit entwickelt und gebaut wurde – und dies mit nur einigen wenigen, leichten Verletzungen, dazu unterhalb des veranschlagten Kostenrahmens.

„Am Standort Hürth-Knapsack ist in weniger als zwei Jahren ein hochmodernes GuD-Kraftwerk entstanden, das bereit steht, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit klimafreundlicher Gaskraft zu ergänzen. In Hinblick auf Sicherheit und Budget ist das Kraftwerksprojekt Knapsack II eine Erfolgsgeschichte“, erklärte Dr. Horst Kesselmeier, Leiter der Projektentwicklung bei Statkraft.



**Kennzahlen und Unternehmensstruktur** 04

**Lagebericht** 05

Geschäftsjahr 2013	05
Direktvermarktung im EEG	06
Virtuelles Kraftwerk	07
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	08
Geschäftsverlauf	10
Ertragslage	14
Finanz- und Vermögenslage	16
Nachtragsbericht	18
Ausblick	18
Chancen und Risiken	19
Risikomanagement	20

**Bilanz** 22

**Gewinn-und-Verlust-Rechnung** 24

**Anhang** 25

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen im Jahr 2013	25
Allgemeine Hinweise	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
Sonstige Angaben	39
Entwicklung des Anlagevermögens	40

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers** 42

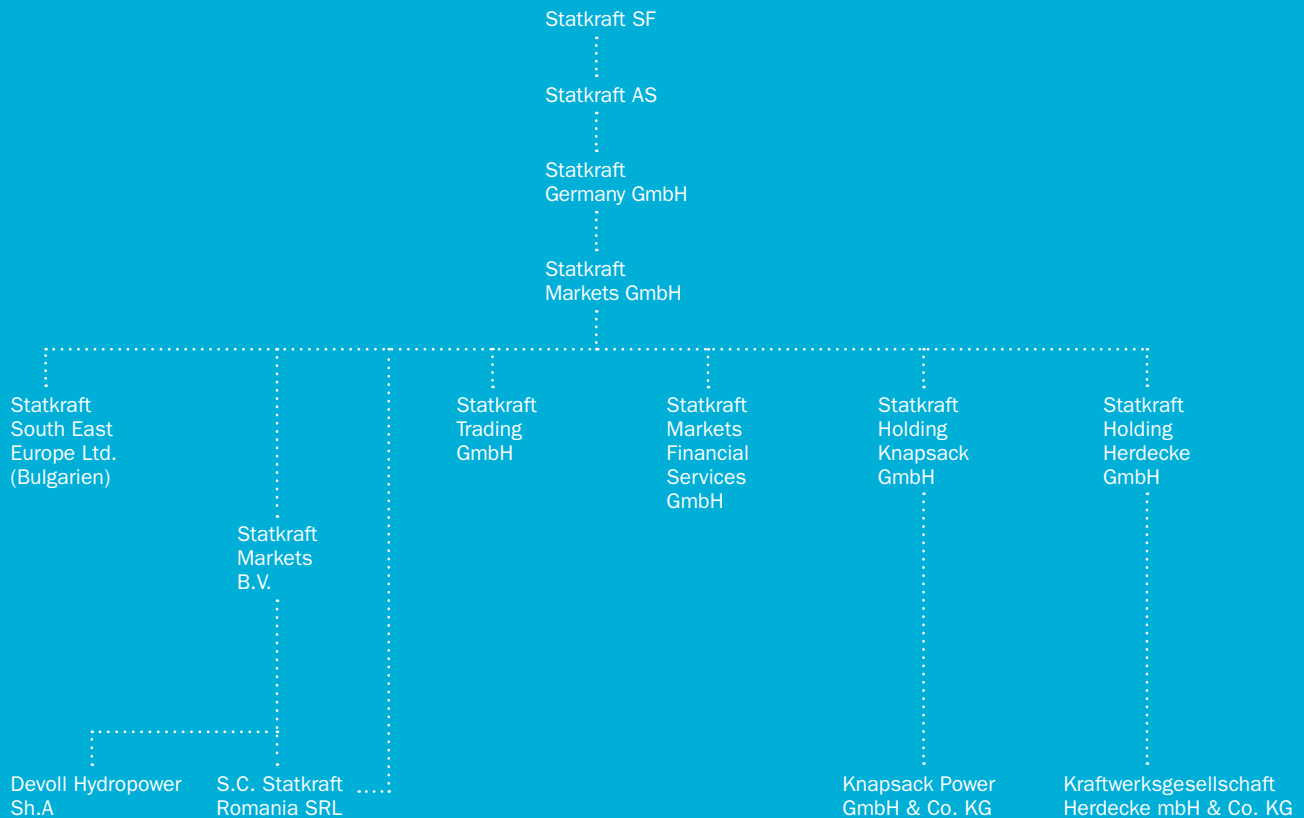
**Kontakt** 43

# KENNZAHLEN

## Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2013	2012	2011	2010
Umsatz	19.095,7	20.836,0	15.058,6	7.837,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	28,1	-61,6	-162,6	-79,8
Ergebnis vor Steuern	16,3	-295,1	-165,6	-83,1
Ergebnis nach Steuern	16,1	-295,8	-163,0	-86,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	94,0	-20,4	6,6	2,3
Flüssige Mittel	68,1	51,3	23,5	13,9
Nettoumlaufvermögen	83,4	131,4	274,8	151,7
Bilanzsumme	1.415,6	1.549,1	1.095,4	1.025,8
Eigenkapital	410,8	410,8	410,8	317,8
Eigenkapitalquote (%)	29,0	27,01	37,5	30,9
Mitarbeiter	179	190	211	196

## Unternehmensstruktur



# LAGEBERICHT

## GESCHÄFTSJAHR 2013

Die Statkraft Markets GmbH ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns. Statkraft ist der größte europäische Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärme-Kraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels. Ferner hat sich der Statkraft-Konzern in erheblichem Maße der Innovation verpflichtet.

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit dem Handel von Strom, Brennstoffen und Emissionszertifikaten in Kontinentaleuropa sowie der Erzeugung von Strom in Deutschland. Die Erzeugung von Strom erfolgt in umweltfreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG.

Die Statkraft Markets GmbH, ihre Tochtergesellschaften und deren Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine Stromerzeugungskapazität von 2.363 MW aus Gaskraftwerken, 262 MW aus Wasserkraftwerken und 40 MW aus Biomasseanlagen. 2013 wurde ein neues Gaskraftwerk in Knapsack in Betrieb genommen. Dies hat die Produktionskapazitäten im Berichtsjahr um 430 MW erweitert. Im gleichen Jahr wurde das Gaskraftwerk in Landesbergen mit 530 MW wegen fehlender Rentabilität in Kaltreserve gestellt.

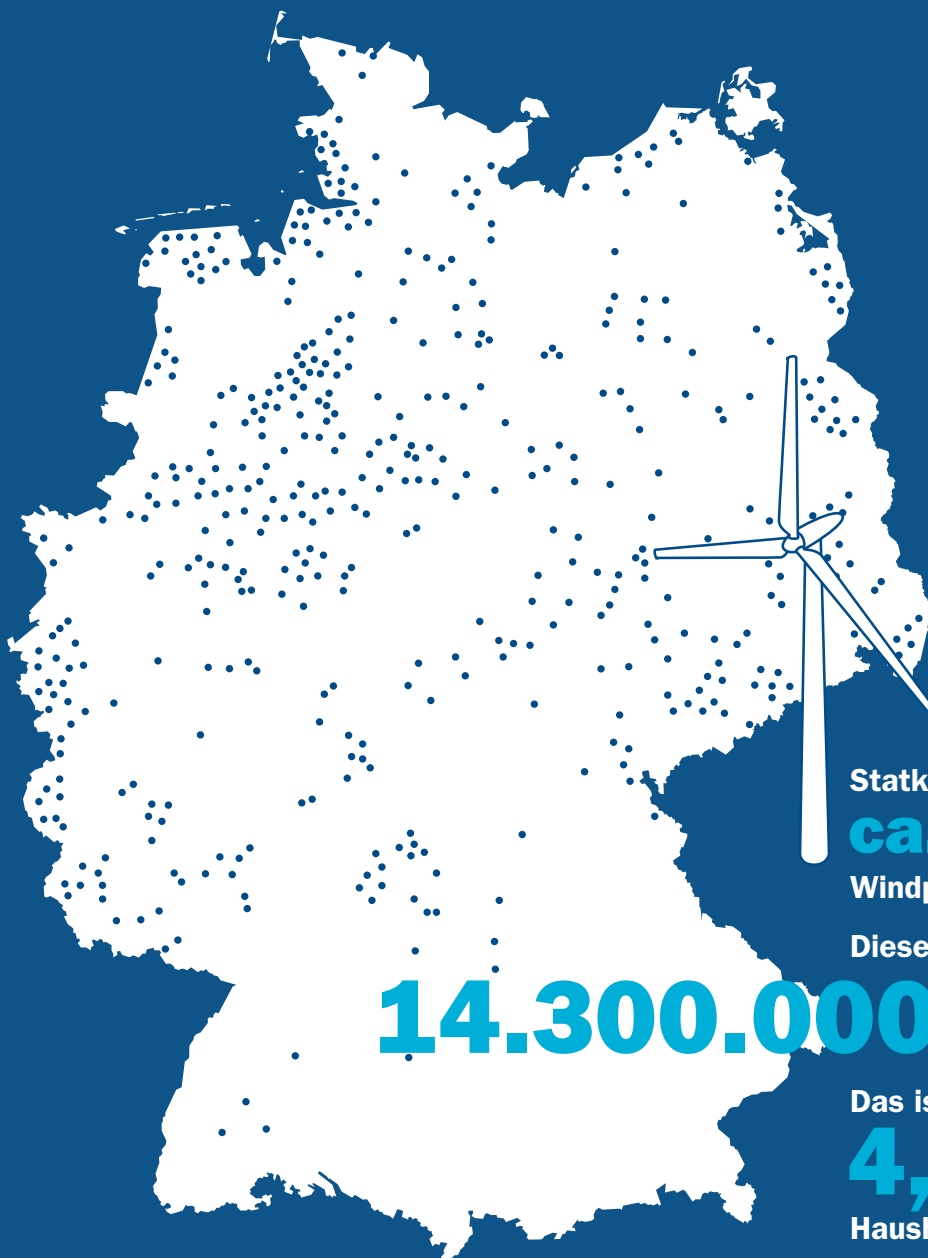
## DIREKTVERMARKTUNG IM EEG

### Das Vermarktungsmodell von Statkraft

Seit 2011 unterstützt Statkraft seine Partner bei der Direktvermarktung von Strom. Mit der Einführung des Marktprämienmodells Anfang 2012 entschieden sich immer mehr Produzenten von erneuerbaren Energien, die Vermarktung des Stroms selbst in die Hand zu nehmen. Dabei steht Statkraft ihnen mit einem umfangreichen Servicepaket, einem rechtssicheren Vertrag und aktiver Hilfe bei der Umsetzung zur Seite.

Stromkunden werden durch genauere Prognosen und bedarfsgerechte Erzeugung entlastet.

Statkraft führt ferngesteuerte Wind- und Solarkraftanlagen sowie einzelne dezentrale Kraftwerke zu einem virtuellen Kraftwerk zusammen. Damit lassen sich Stromschwankungen bei der Erzeugung aus erneuerbaren Energien genauer ausgleichen.



Statkraft ist Partner von  
**ca. 1.200**

Windparks in ganz Deutschland.

Diese erzeugen jährlich rund

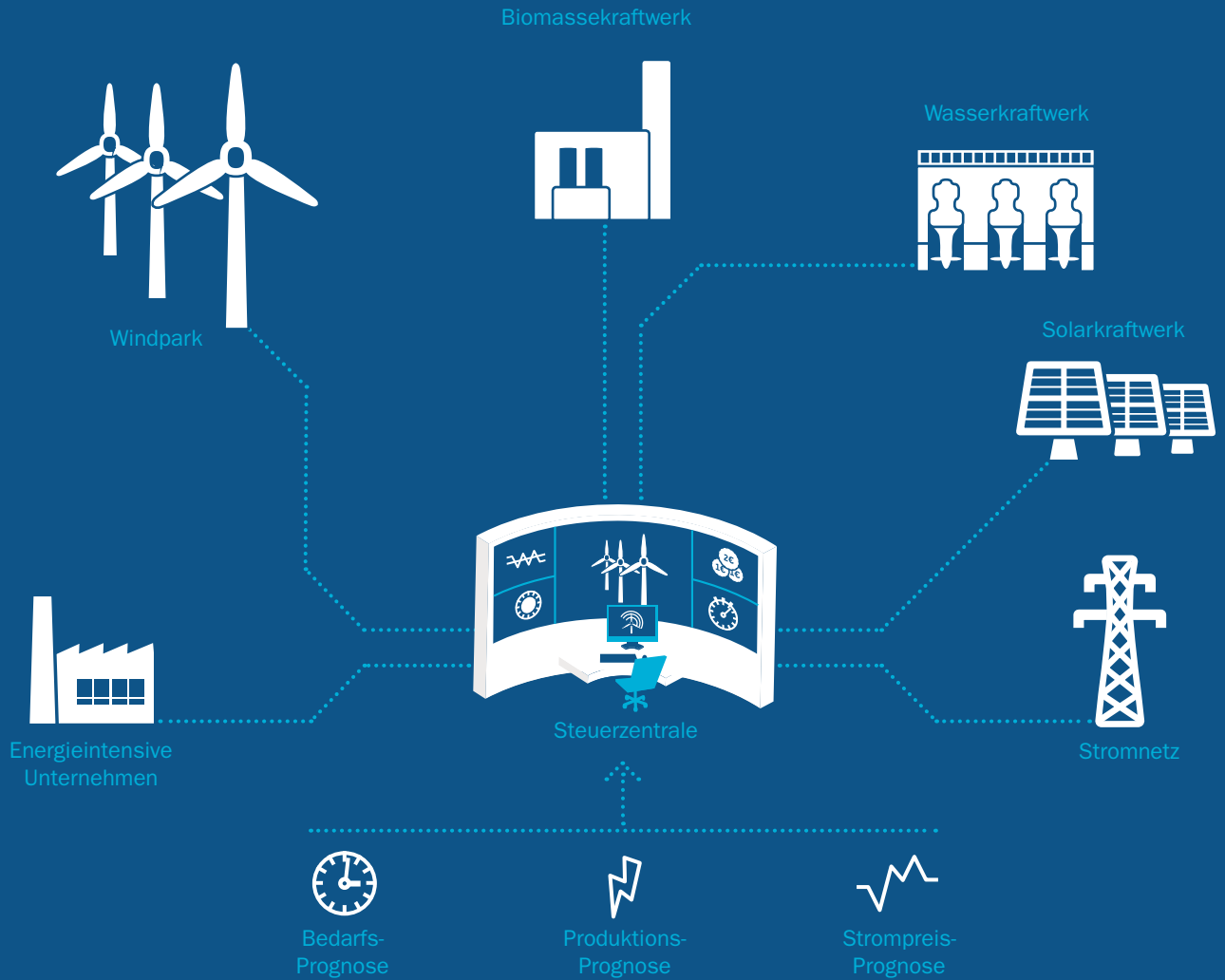
**14.300.000.000 kWh.**

Das ist genug, um rund

**4,3 Mio.**

Haushalte zu versorgen.

# VIRTUELLES KRAFTWERK



## Fernsteuerbare Anlagen



Durch die Fernsteuerbarkeit von Windkraftanlagen können diese bedarfsgerecht geregelt werden. So werden bei stark nachlassendem Bedarf Anlagen gedrosselt oder kurzzeitig gestoppt. Anschließend werden sie bei steigendem Bedarf umgehend wieder hinzugeschaltet.

## Vorteile



## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Strompreise in Deutschland lagen – vor allem aufgrund der gestiegenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien – während des Berichtsjahres meistens unter denen des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 37,8 EUR/MWh um 5,0 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (42,8 EUR/MWh) des Jahres 2012. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2008 bis 2012 lag der Durchschnittspreis 2013 in Deutschland ca. 30% niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8:00 bis 20:00 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 48,8 EUR/MWh und somit 4,8 EUR/MWh niedriger als 2012 (Jahresdurchschnitt von 53,6 EUR/MWh).

Im Gegenzug hierzu waren die Gaspreise 2013 um 1,8 EUR/MWh höher als 2012. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise bei 27,2 EUR/MWh im Jahr 2013. Ursächlich hierfür war insbesondere eine gestiegene Nachfrage.

Verglichen mit 2012 entwickelte sich der Emissionsmarkt aufgrund konjunkturbedingt gesunkener industrieller Produktion und, wie zuvor erwähnt, zunehmender Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien rückläufig. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2012 bei 7,4 EUR/t lagen, lag der Durchschnittspreis 2013 nur noch bei 4,5 EUR/t und endete bei einem Wert von 4,8 EUR/t im Dezember 2013.

Als Konsequenz aus der Preisentwicklung von Elektrizität, Gas und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind die ohnehin schon geringen Margen der Gaskraftwerke 2013 noch weiter gesunken, was sich wiederum negativ auf die Ertragslage der Gaskraftwerke auswirkte. Mit niedrigen CO<sub>2</sub>- und Kohlepreisen haben die Betreiber von Kohlekraftwerken weiterhin einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, da Kohlekraftwerke fast ausschließlich eingesetzt werden, um die Lücke zwischen erneuerbaren Energien und Nuklearenergie und dem Bedarf an Strom zu schließen.

Abgesehen von den schlechten Aussichten für die Stromproduktion aus Gas hat sich die öffentliche Debatte vorwiegend auf die Fördermittel und Integration von erneuerbaren Energien fokussiert. Beide Themenbereiche wurden europaweit diskutiert, insbesondere jedoch in Deutschland. Das weiterhin bestehende sogenannte Marktprämienmodell ist für Investoren in erneuerbare Energien in Deutschland nach wie vor eine gefragte Alternative zur direkten Einspeisevergütung. Statkraft ist der Meinung, dass dieses Modell ein bedeutender Baustein zur Integration der erneuerbaren Energien im Energiesystem ist, vor allem wenn es um die Auslastung von Anlagen und deren Disposition geht.

Im Laufe des Jahres 2013 gewann das Marktprämienmodell breite politische Akzeptanz. Im Koalitionsvertrag, der nach den Bundestagswahlen vom 22. September 2013 geschlossen wurde, vereinbarten beide Koalitionspartner, dass das Marktprämienmodell oder eine ähnliche Form der Direktvermarktung verbindlich eingeführt werden sollte. Mit dem Referentenentwurf „Entwurf eines Gesetzes zur grundlegenden Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften des Energiewirtschaftsrechts“ vom 18. Februar 2014 wird eine verbindliche Direktvermarktung vorgeschrieben.

Statkraft ist auch 2013 Marktführer in Deutschland mit einem Direktvermarktungsportfolio an erneuerbaren Energien von mehr als 8.500 MW. Ab September 2013 wurden von diesem Portfolio ca. 4.436 MW von Statkrafts Kraftwerkseinsatzzentrale in Düsseldorf aus ferngesteuert. Damit ist dieses Portfolio, technisch gesehen und basierend auf der bestehenden Kapazität, Deutschlands größtes virtuelles Kraftwerk und größer als die bislang führenden Braunkohlekraftwerke. Im Oktober und November 2013 wurden Vertragsverlängerungen mit den bestehenden Direktvermarktungskunden verhandelt, wobei die meisten Verträge erfolgreich verlängert werden konnten. Die Margen allerdings bleiben weiterhin unter Druck, da sich die Managementprämie gemäß der Managementprämienverordnung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2014 weiter verringern wird.



Moderne Gaskraftwerke werden trotzdem auch in der Zukunft benötigt, vor allem nach dem Jahr 2022, wenn die letzten verbliebenen Nuklearanlagen in Deutschland vom Netz gehen werden. Statkraft teilt allerdings die Bedenken, dass es im derzeitigen Marktumfeld keine Anreize für Kraftwerksbetreiber gibt, Reservekapazitäten aufrechtzuerhalten, und ist der Auffassung, dass langfristig eine Förderung notwendig sein wird, um zu gewährleisten, dass genügend Reservekapazitäten bestehen bleiben, um schwankende Stromerzeugung von erneuerbaren Energien auszugleichen.

2012 hat Statkraft ihre moderne Gaskraftwerkflotte teilweise wertberichtigt, da kurz- bis mittelfristig eine geringere Auslastung absehbar ist. Langfristig wird allerdings erwartet, dass sich das Marktumfeld verbessern wird.

# GESCHÄFTSVERLAUF

Im Jahr 2013 verschlechterten sich die Margen der Gaskraftwerke in Deutschland weiterhin, verglichen mit den ohnehin schon geringen Margen 2012. Das Wachstum der erneuerbaren Energien, insbesondere die Erzeugung aus Solaranlagen, hat weiterhin den Spark Spread verringert – also die Differenz aus Strompreis einerseits sowie Gas- und CO<sub>2</sub>-Preis andererseits. Darüber hinaus führt der niedrige Kohle- und CO<sub>2</sub>-Preis dazu, dass Gaskraftwerke im Vergleich zu Kohlekraftwerken nicht wettbewerbsfähig sind. Einen positiven Ergebnisbeitrag leisteten die Bereiche Wasserkraft und Energiehandel. Die Vermarktung von erneuerbarer Energie in Großbritannien und Deutschland nahm 2013 weiterhin zu. In diesem Bereich gehört die Statkraft Markets GmbH zu den führenden Portfoliomanagement-Unternehmen und Dienstleistern.

## Trading & Origination

Der Bereich Trading & Origination hat 2013 ein im Vergleich zu 2012 besseres Ergebnis erzielt. Der Umfang der gehandelten Waren wurde weiter ausgeweitet, so z. B. der Bereich finanzielle Ölprodukte. Die hohe Einwirkung der stark volatilen Einspeisung der erneuerbaren Energien in die europäischen Elektrizitätsmärkte wird mehr und mehr zu einer Herausforderung. Diese treibt die Liquidität tiefer in den Spotmarkt hinein und beeinflusst auch die Intraday-Märkte. Termingeschäfte weisen neue Risikoprofile auf, weswegen sorgfältige Analysen von zukünftigen Bedarfs- und Angebotszenarien erstellt werden müssen.

Das Cross-Border Trading, bei dem Statkraft in einem Land Strom kauft und diesen mithilfe von erweiterter Übertragungskapazität in einem anderen Land weiterverkauft, liefert ein beständiges Ergebnis. Allerdings wird zukünftig das sogenannte Market Coupling eingeführt, weswegen Statkraft erwartet, dass diese Geschäftssparte an Umsatz und Marge verlieren wird.

Erneuerbare Energien stellen den Markt vor neue Herausforderungen. Statkrafts Handelstätigkeit im Bereich strukturierte Strom- und Energieprodukte, der zudem Risikomanagement-Produkte für Handelspartner anbietet, bewältigt diese Herausforderungen jedoch in erfolgreicher Art und Weise. Das neue Marktumfeld führte dazu,

dass Analysen und Bewertungsmodelle weiterentwickelt wurden. Die guten Ergebnisse in diesem Geschäftsbereich beweisen, dass Statkrafts spezielle kommerzielle Expertise adaptionsfähig und immer noch extrem wertvoll unter den neuen Marktbedingungen ist. Allerdings bleiben die Herausforderungen bestehen, wobei der Fokus 2014 auf die Änderungen der fundamentalen Rahmenbedingungen gerichtet sein wird.

Im Rahmen des Marktprämienmodells wird den Erzeugern der gleiche Preis wie bei der EEG-Einspeisevergütung garantiert, jedoch werden zusätzliche Vergütungen für eine verbesserte Prognose, ein verbessertes Balancing und eine verbesserte Steuerung der Produktion an sich gewährt. Da die meisten Anlagenbetreiber nicht über die notwendigen Ressourcen und die notwendige Erfahrung verfügen, tendieren sie zur Ausgliederung dieser Dienstleistungen. Statkraft bietet in diesem Bereich ein vollumfängliches Servicepaket an, welches den Anlagenbetreibern erlaubt, mit relativ geringem Risiko am Marktprämienmodell teilzunehmen. Wie bereits erwähnt, führte die Statkraft Markets GmbH in Deutschland Direktvermarktungsdienstleistungen für ein Portfolio von mehr als 8.500 MW zum Jahresende 2013 durch.

Der Wettbewerb in diesem Bereich ist stark und die Margen zur Deckung der Schwankungen im Netz sowie der administrativen Kosten verringern sich immer mehr. Statkraft versucht, diesem Effekt durch standardisierte Prozesse, verbesserte Prognosen und verbesserte Steuerung der Erzeugung von erneuerbaren Energien durch Fernsteuerbarkeit von Anlagen entgegenzuwirken.

In Großbritannien bietet Statkraft den Erzeugern von Elektrizität aus erneuerbaren Energieträgern weiterhin Langfristservices, wie z. B. Energiebezugsverträge, an. Verglichen mit dem Vorjahr konnte die Statkraft Markets GmbH ihr Portfolio vergrößern, welches derzeit ca. 60 Kunden umfasst. Generell umfasst das Portfolio die Stromerzeugung aus Wind-, Biomasse- und Solarkraftanlagen.

Der Handel mit erneuerbaren Energien und ihren Zertifikaten hatte einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis 2013 in Trading & Origination. Die Statkraft Markets GmbH vermarktet aktiv zertifizierten Strom aus regenerativer Erzeugung an Verteilunternehmen, die ihren Kunden grünen Strom anbieten wollen oder müssen. Statkraft bietet die Möglichkeit, diesen zertifizierten Strom europaweit zu beschaffen und über die Grenzen hinweg zu vermarkten.

Auch in der dritten Phase (2013–2020) des „Emission Trading Scheme“ der EU (EU ETS) konnte Statkraft ihr erfolgreiches Emissionshandelsgeschäft weiter fortsetzen. Statkraft handelt aktiv mit allen führenden CO<sub>2</sub>-Zertifikatstypen und liefert diese an Unternehmen, die entweder ihren Verpflichtungen des EU ETS nachkommen müssen oder ihren Kunden grüne Zertifikate liefern wollen. Mit weltweit neu entstehenden CO<sub>2</sub>-Märkten gewinnen internationale Aktivitäten immer mehr an Bedeutung.

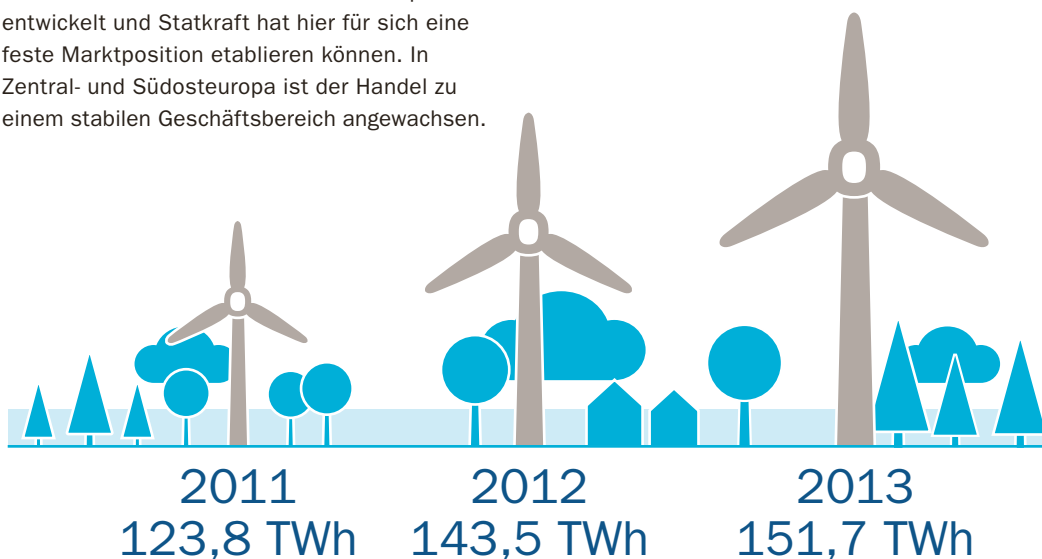
Weiterhin hat die Gesellschaft 2013 entgeltlich langfristige Verpflichtungen zur Abnahme von Umweltzertifikaten übernommen. Die mit diesen Übernahmen im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen in Höhe von 15,1 Mio. EUR werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Handel in der Türkei hat sich 2013 positiv entwickelt und Statkraft hat hier für sich eine feste Marktposition etablieren können. In Zentral- und Südosteuropa ist der Handel zu einem stabilen Geschäftsbereich angewachsen.

Darüber hinaus ist dieser Geschäftsbereich von strategischer Bedeutung für das Unternehmen, da Statkraft Anlagen sowohl in Albanien als auch in der Türkei baut.

Statkraft implementiert derzeit Finanzmarktregularien, die von der EU eingeführt wurden. Um den REMIT-Vorschriften (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) gerecht zu werden, haben alle Händler, Mitarbeiter im Bereich Kraftwerkseinsatzplanung und in anderen Schlüsselpositionen an Schulungen teilgenommen und extern zertifizierte Prüfungen abgelegt. Außerdem werden Systeme und Prozesse aktualisiert, um den zukünftigen Pflichten im Rahmen der Berichterstattung auf der EEX-Transparenzplattform nachkommen zu können.

Statkraft erfüllt ebenfalls die Verpflichtungen unter EMIR (European Market Infrastructure Regulation), die bereits in Kraft getreten sind. Prozesse zur Abstimmung von Portfolien und zur Klärung von auftretenden Differenzen wurden mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt. Die tägliche Berichterstattung an die Transaktionsregister unter EMIR ist implementiert.



Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland

## Energy Management

Das Marktumfeld für Kraftwerkseinsatz und Erzeugungsvermarktung war auch 2013 durch weiter sinkende Margen und niedrige Strompreise bei geringer Volatilität geprägt. Der Spark Spread – also die Marge aus Strompreis sowie Gaspreis- und CO<sub>2</sub>-Preis – hat sich weiter verringert. Diese Entwicklung hat die Rentabilität der Statkraft-eigenen Gaskraftwerke Knapsack I und II sowie des Gaskraftwerks in der Beteiligungsgesellschaft Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG nochmals verschlechtert.

Die Vermarktung der Stromerzeugung aus Gaskraftwerken in Sekundärmärkten als Reservestrom bzw. die Erzeugung aus Wasserkraft als Grünstrom konnte die am Spotmarkt erzielten Verluste nicht ausgleichen.

Für die Dienstleistungen im Bereich Kraftwerkseinsatz verlief 2013 sehr positiv, was erneut dazu führte, dass eine zufriedenstellende Bruttomarge erzielt wurde.

Die Gesamterzeugung lag 2013 bei 1,6 TWh, verglichen mit 1,9 TWh im Vorjahr. In diesen Produktionsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

Der Bau des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack II (Kraftwerkskapazität 430 MW) wurde früher als geplant fertiggestellt, sodass die Anlage während des ersten Halbjahres 2013 in den kommerziellen Betrieb gehen konnte. Aufgrund der schlechten Marktbedingungen ist die Auslastung der Anlage allerdings gering.

Auch 2013 wurden die Buchwerte der Gaskraftwerke sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen auf Basis der aktuellen Marktlage sowie interner Kostenstrukturen untersucht, mit dem Ergebnis, dass keine Indikatoren für eine weitere Wertminderung identifiziert wurden. Somit wurden 2013 keine weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst. 2012 wurde der Buchwert der Gaskraftwerke um 63,2 Mio. EUR vermindert und auf Ebene der Statkraft Holding Knapsack GmbH wurden die Anteile an der Knapsack Power GmbH

& Co. KG vollständig wertberichtigt. Diese Wertberichtigung in einer Gesamthöhe von 221,5 Mio. EUR spiegelt sich in den Aufwendungen aus Verlustübernahme wider. Sie stand in direktem Zusammenhang mit der das Gaskraftwerk Knapsack I betreffenden Wertminderung.

Im Februar 2013 erhielt Statkraft die Bestätigung vom Versorgungsnetzbetreiber, dass der Standort Robert Frank in Landesbergen als nicht systemrelevant eingestuft wird, d. h. dass eine dauerhafte Stilllegung des Kraftwerks mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nicht zu einer wesentlichen Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems führen würde. Daraufhin hat die Geschäftsleitung der Statkraft AS zusammen mit der Geschäftsleitung der Statkraft Markets GmbH im März 2013 beschlossen, das Gaskraftwerk in Landesbergen in Kaltreserve zu stellen, obwohl sich die Anlage in einem relativ guten technischen Zustand befindet. Verhandlungen mit dem Betriebsrat haben dazu geführt, dass die unvermeidbaren Kündigungen von Mitarbeitern in einem sozial verträglichen Rahmen durchgeführt werden konnten.

Im August 2013 hat die Statkraft Markets GmbH die restlichen Anteile an den Gesellschaften Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH erworben. Vor dieser Akquisition hielt Statkraft 30% der Anteile an der Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH und 50% der Anteile an der Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH. Die zum 1. Januar 2013 rückwirkende Verschmelzung dieser beiden Gesellschaften auf die Statkraft Markets GmbH wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 29. August 2013 für die Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH und am 5. September 2013 für die Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH rechtlich wirksam. Im Zusammenhang mit diesem Anteilserwerb hat die Statkraft Markets GmbH auch Darlehen von E.ON erworben, die seitens E.ON an die beiden Biomassegesellschaften begeben wurden. Diese Darlehen wurden in Höhe von 12,2 Mio. EUR wertberichtigt. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Verschmelzung die übernommenen Buchwerte der Biomasseanlagen auf die Zeitwerte angepasst. Der Zeitwert für beide Biomasseanlagen beläuft sich auf null Euro. Durch diesen

Anteilsverkauf erwartet die Statkraft Markets GmbH kostenseitige Einsparungen sowie zusätzliche Umsätze aufgrund von Neuinvestitionen und einer optimierten Nutzung beider Anlagen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit zwei verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Gasliefervertrag mit der Wingas GmbH, Kassel, bzw. einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Für die Übernahme des Gasliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von 66,8 Mio. EUR und für die Übernahme des Stromliefervertrags ein Entgelt in Höhe von 94,4 Mio. EUR. Diese Entgelte spiegelten im Zeitpunkt der Übertragung die erwarteten Verluste wider.

Die Dienstleistungen im Energy Management wurden auch auf andere Länder ausgedehnt und umfassen neben Deutschland auch Großbritannien und die Türkei. Insbesondere in Großbritannien steuert die Statkraft Markets GmbH bereits ein großes Portfolio von Windkraftanlagen, die sich zum Teil im Besitz der Statkraft UK Ltd. oder zunehmend auch von Drittunternehmen befinden.

2013 hat die Statkraft Holding Knapsack GmbH, eine Tochtergesellschaft der Statkraft Markets GmbH, eine Kapitalerhöhung in Höhe von 197 Mio. EUR in der Knapsack Power GmbH & Co. KG durchgeführt. Diese Mittel wurden hauptsächlich zur Tilgung eines Darlehens genutzt, wodurch die Knapsack Power GmbH & Co. KG nun vollumfänglich eigenfinanziert ist.

#### **Operations & Maintenance (O&M), Health, Safety & Environment (HSE)**

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf die Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen absolut zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien hat zu einer konstanten Verbesserung in den Arbeitssicherheitsstatistiken geführt. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Der Bereich Kraftwerksanlagenwartung und -betrieb hat 2013 bedeutende Änderungen erfahren. Am Standort Knapsack wurde mit der Inbetriebnahme des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack II der Aufgabenbereich ausgeweitet. Am Standort Landesbergen wurde die Organisation an den alleinigen Betrieb des Biomasseheizkraftwerks angepasst, nachdem das Gaskraftwerk dort in Kaltreserve gestellt wurde. An den Standorten Landesbergen und Emden, die sich nach der Übernahme der restlichen Anteile von der E.ON Kraftwerke GmbH nun vollständig im Besitz der Statkraft Markets GmbH befinden, liegt nun der Fokus auf dem rentablen Betrieb der beiden Biomasseanlagen.

2013 zeigten sowohl die Gaskraftwerke als auch die Wasserkraftwerke insgesamt eine gute Verfügbarkeit mit keinen ungewöhnlichen technischen Problemen. Es wurden verschiedene Modernisierungen und Verbesserungen durchgeführt, um einen zuverlässigen und sicheren Einsatz der Anlagen zu gewährleisten.

## ERTRAGSLAGE

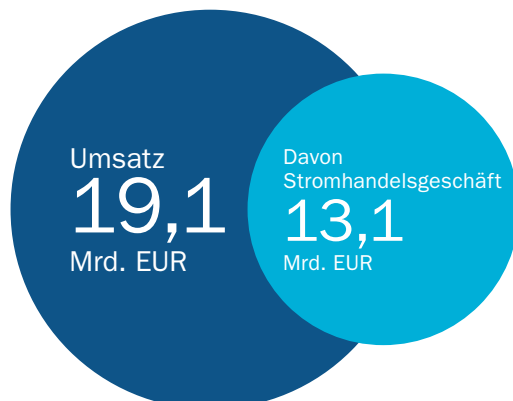
2013 verringerte sich der Umsatz von 20,8 Mrd. EUR im Jahr 2012 auf 19,1 Mrd. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Handelspreise zurückzuführen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von 13,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 15,7 Mrd. EUR), wobei das gehandelte Volumen relativ konstant bei 280 TWh im Jahr 2013 blieb, im Vergleich zu 281 TWh im Jahr 2012. Außerdem trug der Gashandel mit 4,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 4,0 Mrd. EUR) zum Umsatz bei, während der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten von 1,1 Mrd. EUR im Jahr 2012 auf 2,0 Mrd. EUR volumenbedingt angestiegen ist. Regional betrachtet fanden die größten Umsatzschwankungen in Deutschland mit 13,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 15,5 Mrd. EUR) und in Großbritannien mit 4,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 4,0 Mrd. EUR) statt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand) stieg im Berichtsjahr von 169,9 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 208,0 Mio. EUR im Jahr 2013. Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen enthalten sind, die sämtlich aus dem Bereich Trading & Origination stammen. Bereinigt um diesen Effekt von 47,7 Mio. EUR beträgt die Rohmarge 160,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 und liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert von 129,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist zum einen auf die Verschmelzung der beiden Biomassegesellschaften zurückzuführen und zum anderen auf die guten Ergebnisse im Bereich der Trading & Origination-Aktivitäten.

Die Personalaufwendungen sind von 17,0 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 18,2 Mio. EUR im Jahr 2013 angestiegen, was im Wesentlichen auf einmalige Restrukturierungskosten (2,4 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Kaltreserve des Gaskraftwerks in Landesbergen zurückzuführen ist. Die Gehälter insgesamt verringerten sich im Vergleich zu 2012 aufgrund gesunkener Mitarbeiterzahlen um 1,2 Mio. EUR.

Die Abschreibungen sind von 83,0 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 23,1 Mio. EUR im Jahr 2013 gesunken. 2012 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 63,2 Mio. EUR erfasst. Ohne diese außerplanmäßigen Abschreibungen im Jahr 2012 wären die Abschreibungen 2013 im Vergleich zu 2012 angestiegen, was im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack II zurückzuführen ist.

Die im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 43,0 Mio. EUR stehen im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Biomassegesellschaften und werden daher in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.



Gehandeltes Volumen



**280 TWh**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
Währungskursverluste	41,3	39,8
EDV-bezogene Kosten	1,5	2,5
Rechts- und Beratungskosten	5,3	6,5
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	13,6	7,3
Konzerndienstleistungen	53,1	52,9
Sonstige	11,6	9,8
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>126,4</b>	<b>118,8</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 118,8 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 126,4 Mio. EUR im Jahr 2013 angestiegen. Dies liegt im Wesentlichen darin begründet, dass aufgrund der Verschmelzung der Biomassegesellschaften deren sonstige betriebliche Aufwendungen erstmalig miteinbezogen wurden. Hiervon betroffen sind hauptsächlich die Aufwendungen für Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen mit einem Anstieg von 5,8 Mio. EUR. Zudem sind die Währungskursverluste um 1,5 Mio. EUR angestiegen. Dieser Effekt wird allerdings durch höhere Währungskursgewinne teilweise kompensiert. Die Währungskursgewinne betragen 47,7 Mio. EUR im Jahr 2013.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2013 mit 23,8 Mio. EUR negativ, verglichen mit einem negativen Ergebnis von 246,1 Mio. EUR im Vorjahr. Im Vorjahr sind im Finanzergebnis Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 221,6 Mio. EUR enthalten, die im Wesentlichen darauf zurückzuführen waren, dass Anteile an einem verbundenen Unternehmen auf Ebene der Tochtergesellschaft Statkraft Holding Knapsack GmbH wertberichtet wurden. 2013 sind Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 12,2 Mio. EUR enthalten, die im Zusammenhang mit den erworbenen Darlehen von der E.ON Kraftwerke GmbH im Rahmen des Erwerbs der restlichen Anteile an den Biomassegesellschaften stehen.

Die Zinsaufwendungen von 13,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 9,0 Mio. EUR ein endfälliges Konzerndarlehen in Höhe von 255,0 Mio. EUR. Ein Teil der Zinsaufwendungen konnte 2013 durch Zinserträge aufgrund positiver Banksalden kompensiert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist positiv und beläuft sich auf insgesamt 16,5 Mio. EUR. Höhere Rohmargen bei den Trading & Origination- sowie Energy Management-Aktivitäten haben zu einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr geführt. Das Vorjahresergebnis war mit 295,1 Mio. EUR negativ, und zwar aufgrund von Aufwendungen aus Verlustübernahme, außerplanmäßigen Abschreibungen die Gaskraftwerke betreffend sowie Abschreibungen der Anteile an Beteiligungsunternehmen sowie der an diese begebenen Darlehen.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 42,8 Mio. EUR umfassen die mit der Verschmelzung der Biomassegesellschaften erfassten Erträge, die im Wesentlichen aus dem positiven Unterschiedsbetrag des übernommenen Nettovermögens und dem Beteiligungsbuchwert resultieren (15,4 Mio. EUR) sowie aus den Zeitwertanpassungen der übernommenen Verbindlichkeiten (26,2 Mio. EUR). Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 43,0 Mio. EUR sind vollumfänglich auf die Zeitwertanpassungen des zu Buchwerten übernommenen Anlagevermögens zurückzuführen.

Das positive Ergebnis nach Steuern von 16,1 Mio. EUR wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt. Infolgedessen ergeben sich keine Änderungen des Eigenkapitals bzw. der Kapitalrücklage der Statkraft Markets GmbH.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2013 und 2012 stellt sich wie folgt dar:

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	94,0	-20,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-80,1	-212,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	191,8	267,0
<b>Nettomittelzufluss/(-abfluss)</b>	<b>205,7</b>	<b>34,1</b>
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	26,5	-7,6
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	232,2	26,5

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im aktuellen Jahr 94,0 Mio. EUR (Vorjahr: -20,4 Mio. EUR). Durch die Übernahme des Gas- sowie des Stromlieferungsvertrags haben sich die Verbindlichkeiten substantiell erhöht, während die Zahlung der Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber Tochtergesellschaften zu einem bedeutenden Rückgang geführt hat. Im Ergebnis haben die Veränderungen innerhalb der Verbindlichkeiten im Saldo einen negativen Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dagegen haben sich das Jahresergebnis von 16,1 Mio. EUR sowie der starke Rückgang des Forderungsbestands positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -80,1 Mio. EUR (Vorjahr: -212,5 Mio. EUR) und umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bau des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack II und weiteren Investitionen in Sachanlagen von insgesamt 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 136,4 Mio. EUR) sowie Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften in Höhe von 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind die Verlustübernahme des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 295,8 Mio. EUR den Ergebnisabführungsvertrag 2012 betreffend sowie die Auszahlung aufgrund der Tilgung eines Darlehens von 104,0 Mio. EUR enthalten.

Im Ergebnis führte dies zu einer Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 205,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2013 von 26,5 Mio. EUR führte dies dann zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von 232,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2013 aus liquiden Mitteln in Höhe von 68,1 Mio. EUR sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von 164,1 Mio. EUR zusammen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich im Jahr 2013 auf 23,1 Mio. EUR. Investitionen in das Sachanlagevermögen belaufen sich auf 39,7 Mio. EUR. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die zuvor bei den Biomassegesellschaften Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH bilanziert wurden, wurden zum 1. Januar 2013 auf die Statkraft Markets GmbH verschmolzen. Zum Jahresende stehen sich Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen dieser Anlagen jeweils in Höhe von 94,4 Mio. EUR gegenüber.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen die Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, betreffend wurden im Jahr 2013 um 51,2 Mio. EUR erhöht. Des Weiteren erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Statkraft Holding Knapsack GmbH in Höhe von 37,0 Mio. EUR mit anschließender Kapitalrückzahlung von 61,5 Mio. EUR. Die Anteilserhöhung bei der Statkraft Markets B.V. steht im Zusammenhang mit der Finanzierung



des Kraftwerksprojekts bei der Tochtergesellschaft Devoll Hydropower Sh. A., Tirana/Albanien. Das Anlagevermögen ist 2013 insgesamt von 535,9 Mio. EUR auf 579,8 Mio. EUR angestiegen.

Das Eigenkapital bleibt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH unverändert bei 410,8 Mio. EUR.

Der Rückgang der Bilanzsumme von 1.549 Mio. EUR auf 1.416 Mio. EUR ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtungen vor dem 31. Dezember 2013 beglichen wurden. Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund niedrigerer Verlustausgleichsverpflichtungen sowie der Tilgung eines Darlehens in Höhe von 104,0 Mio. EUR zurückzuführen. Diese beiden Effekte konnten sogar den Anstieg der Verbindlichkeiten aufgrund der Übertragung des Gas- sowie des Stromlieferungsvertrags sowie den Anstieg der Vorräte im Zusammenhang mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensieren.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital plus langfristiges Konzerndarlehen geteilt durch Bilanzsumme) von 47%. Würde man das Konzerndarlehen unberücksichtigt lassen, ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 29%. Beide Werte unterstreichen die gute Bonität der Statkraft Markets GmbH.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass erfolgreiche Trading & Origination- sowie Energy Management-Aktivitäten das operative Ergebnis verbessert haben, was wiederum zu einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit führt. Zusammen mit dem positiven Finanzmittelbestand zum Jahresanfang führt dies zu einem sehr hohen Finanzmittelbestand von 232,2 Mio. EUR am Jahresende. Die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2014 und in den darauffolgenden Jahren ist durch die sehr gute Liquiditätslage gesichert.

### Health & Safety

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt, den Fokus auf die kontinuierliche Verbesserung sowie Implementierung von neuen Health & Safety-Richtlinien zu richten. Das Health & Safety Management System des Statkraft-Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 und internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Im Laufe des Jahres 2013 ereigneten sich fünf Vorfälle mit Ausfallzeiten (lost time incidents). Ein Vorfall betraf einen Subunternehmer und vier Vorfälle ereigneten sich mit eigenen Statkraft-Mitarbeitern. Jeder Vorfall wurde individuell untersucht und es wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung zu vermeiden.

### Personal

Zum 31. Dezember 2013 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 179. Im Jahresdurchschnitt waren 175 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH ist zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig und beschäftigt Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter, auch außerhalb von Norwegen und Deutschland, und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung möchte die Gelegenheit ergreifen, allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2013 zu danken.

### Klima und Umwelteinwirkungen

Statkraft wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001. 2013 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine umweltbelastenden Vorfälle registriert.

## NACHTRAGSBERICHT

Im Zeitraum zwischen dem Abschluss des Geschäftsjahres 2013 und der Erstellung des vorliegenden Lageberichts hat sich das operative Geschäft der Statkraft Markets GmbH erwartungsgemäß entwickelt. Im Januar 2014 hat die Geschäftsführung beschlossen, die Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, an ein verbundenes Unternehmen, die Statkraft Asset Holding AS, Oslo/Norwegen, zu veräußern. Diese Transaktion resultierte in einem Gewinn von 68,7 Mio. EUR, der im Januar 2014 realisiert wurde.

Am 19. März 2014 hat die Statkraft Markets GmbH den Betriebsprüfungsbericht für die Jahre 2005 bis einschließlich 2008 erhalten. Aufgrund dessen ist mit geänderten Steuerbescheiden auch für die Jahre außerhalb des Betriebsprüfungszeitraums zu rechnen. Dem hiermit verbundenen Risiko ist auf Ebene des Organträgers, Statkraft Germany GmbH, Rechnung getragen worden. Zum 31. Dezember 2013 wurden Rückstellungen steuerliche Sachverhalte betreffend in einer Gesamthöhe von 22,5 Mio. EUR gebildet, die im Wesentlichen die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 betreffen.

## AUSBLICK

Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Das Ergebnis für 2013 ist mit 16,1 Mio. EUR positiv und übersteigt daher Statkrafts prognostizierte Erwartungen. Dies ist im Wesentlichen auf die sehr guten Ergebnisse in den Bereichen Trading & Origination sowie Energy Management zurückzuführen. Im letzten Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Verlust nach Steuern in Höhe von 295,8 Mio. EUR. In diesem Ergebnis sind Sondereffekte, wie z. B. außerplanmäßige Abschreibungen die Gaskraftwerke bzw. Anteile an Beteiligungsunternehmen betreffend, enthalten. Ohne diese Sondereffekte hätte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2012 bei 2,1 Mio. EUR gelegen.

Der Gewinn der Statkraft Markets GmbH wird durch den seit Anfang 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH abgeführt.

Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen hohen Finanzmittelbestand, sodass ausreichend liquide Mittel für die Zukunft gegeben sind.

Für das Jahr 2014 erwarten wir weiterhin schwache Margen für die Gaskraftwerke, sodass eine verbesserte Kapazitätsauslastung nicht prognostiziert werden kann. Dennoch wird für das kommende Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerechnet. Die prognostizierten schwachen Margen für die Gaskraftwerke können durch die positiven Ergebnisse der Wasserkraftwerke und des Bereichs Trading & Origination ausgeglichen werden. Nicht berücksichtigt ist dabei der Gewinn in Höhe von 68,7 Mio. EUR, der aus dem zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 erfolgten Verkauf der Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, erzielt wurde.

Statkraft ist stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden. Statkraft hat eine Anzahl von offenen Stellen ausgeschrieben, die immer noch besetzt werden müssen. Abgesehen hiervon werden keine Änderungen der Anzahl der Belegschaft im Jahr 2014 erwartet.

## CHANCEN UND RISIKEN

Statkraft sieht auch weiterhin wesentliche Herausforderungen im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Strommarkt in Deutschland und vergleichbaren Entwicklungen in anderen europäischen Ländern. Aufgrund der Marktentwicklung überprüft Statkraft Markets GmbH permanent die Langzeitstrategie der Gaskraftwerke, unter anderem auch im Hinblick auf eine mögliche Einführung eines Kapazitätsmarktes in Deutschland.

Im Bereich der Vermarktung des Stroms aus erneuerbarer Erzeugung hat sich Statkraft eine gute Marktposition geschaffen und ist zu einem der führenden Anbieter in diesem Sektor geworden. Des Weiteren war Statkraft in der Lage, die derzeit vermarktete Kapazität um mehr als 8.500 MW zu erweitern. Risiken diesbezüglich liegen in den Bereichen Energy Management und Wettbewerbsdruck von Seiten anderer Anbieter sowie im regulatorischen Bereich.

Die bilanzierten Werte unserer Anlagen spiegeln die derzeitige Marktsituation wider. Die Bedenken der Bundesregierung hinsichtlich der Sicherheit der langfristigen Stromversorgung in Deutschland und des Marktdesigns, in dem fossile Kraftwerke zukünftig betrieben werden sollen, müssen thematisiert werden. Je nachdem, welche Entscheidung die Regierung treffen wird, kann dies auch den Wert unserer Strom erzeugenden Anlagen beeinflussen.

## RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken getätigt, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, welche aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle-Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle-Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen von Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb der Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle-Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle-Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Aufgrund der weltweiten Finanzkrise wurden die Limits gegenüber Finanzinstitutionen sowie speziellen Industriekunden kritisch überprüft und angepasst. Die Statkraft Markets GmbH hat 2013 nur geringe Verluste erlitten, die mit der Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risk-Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management von Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach

redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Düsseldorf, den 30. April 2014



**Dr. Torsten Amelung**  
Managing Director



**Ivar Arne Børset**  
Managing Director



**Stefan-Jörg Göbel**  
Managing Director



**Inger S. Andersen**  
Managing Director



**Dr. Gundolf Dany**  
Managing Director



**Dr. Jürgen Tzschoppe**  
Managing Director

# BILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2013

Aktiva	31. Dezember 2013 EUR	31. Dezember 2012 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software	4.847.144,92	1.312
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.518.433,07	10.952
2. Technische Anlagen und Maschinen	266.401.036,75	117.237
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.191.016,40	4.167
4. Anlagen im Bau	3.783.037,24	165.855
	<b>311.893.523,46</b>	<b>298.211</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.105.220,46	236.392
	<b>579.845.888,84</b>	<b>535.915</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.045.587,50	15.519
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416.504.505,40	509.674
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	187.012.467,01	372.316
3. Sonstige Vermögensgegenstände	136.031.974,06	62.343
	<b>739.548.946,47</b>	<b>944.333</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	68.085.685,61	51.282
	<b>822.680.219,58</b>	<b>1.011.134</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	12.781.448,51	2.092
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		
	280.253,43	0
	<b>1.415.587.810,36</b>	<b>1.549.141</b>

Passiva	31. Dezember 2013 EUR	31. Dezember 2012 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.000.000,00	4.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>	398.104.558,71	398.105
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	8.663.853,54	8.664
	<b>410.814.390,93</b>	<b>410.815</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	158.423,92	71
2. Steuerrückstellungen	1.158.043,53	838
3. Sonstige Rückstellungen	29.682.319,29	16.340
	<b>30.998.786,74</b>	<b>17.249</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.530,71	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	399.981.936,78	391.971
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	346.705.452,67	698.457
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern:		
323.623,59 EUR (Vorjahr: 248 TEUR)	216.628.743,69	27.171
	<b>963.422.663,85</b>	<b>1.117.599</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.351.968,84	3.478
	<b>1.415.587.810,36</b>	<b>1.549.141</b>

# GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

	2013 EUR	2012 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	19.095.754.886,46	20.836.041
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	780.435,28	0
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	58.502.378,12	62.173
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-381.493,89	-127
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.946.645.462,29	-20.728.234
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-11.952.526,90	-12.827
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 1.793.106,41 EUR (Vorjahr: 1.614 TEUR)	-6.241.854,88	-4.222
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-23.141.164,95	-82.966
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-126.396.992,10	-118.837
<b>8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	1.077.627,61	1.129
<b>9. Erträge aus Ausleihungen, davon aus verbundenen Unternehmen:</b>		
0,00 EUR (Vorjahr: 17 TEUR)	0,00	193
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen:</b>		
487.148,32 EUR (Vorjahr: 331 TEUR)	1.016.303,47	724
<b>11. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-12.171.998,00	-12.636
<b>12. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	-71.104,57	-221.579
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen:</b>		
9.027.823,10 EUR (Vorjahr: 12.672 TEUR)	-13.627.819,26	-13.948
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	16.501.214,10	-295.116
<b>15. Außerordentliche Erträge</b>	42.864.252,32	0
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>	-43.032.804,87	0
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	-168.552,55	0
<b>18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	63.077,54	-600
<b>19. Sonstige Steuern</b>	-345.280,87	-127
<b>20. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführter Gewinn (-)</b>		
(Vorjahr: Erträge aus Verlustübernahme)	-16.050.458,22	295.843
<b>21. Jahresergebnis</b>	0,00	0



# ANHANG

## GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNGEN IM JAHR 2013

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Statkraft Markets GmbH die restlichen Anteile an den Gesellschaften Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH, Emden, und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH, Landesbergen, von der E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover, erworben. Im Zuge dieser Übernahme wurden auch Darlehen, die die E.ON Kraftwerke GmbH an die beiden Biomassegesellschaften gegeben hatte, gekauft. Folgende Tabelle zeigt die Kaufpreisbestandteile:

	Anteile	Darlehen in EUR
Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH (50%)	1,00	4.499.999,00
Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH (70%)	1,00	8.449.999,00

Beide Gesellschaften sind gemäß § 17 ff. UmwG rückwirkend zum 1. Januar 2013 auf die Statkraft Markets GmbH verschmolzen worden. Im Zuge dieser Verschmelzung wurden die Buchwerte gemäß § 24 UmwG übernommen. Die wesentlichen übernommenen Buchwerte betreffen das Anlagevermögen sowie die Darlehen und Rückstellungen im Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen.

Im Anschluss hieran ist in einem zweiten Schritt eine Abwertung auf die Zeitwerte erfolgt. Die Abwertung des Anlagevermögens wird im außer-

ordentlichen Aufwand ausgewiesen, während die Zeitwertanpassung die Darlehen betreffend im außerordentlichen Ertrag ausgewiesen wird.

Ein wesentlicher Effekt im Zusammenhang mit der Verschmelzung die Bilanz der Statkraft Markets GmbH betreffend ist der Anstieg der Rückstellungen für Rückbaukosten mit einem zum Verschmelzungstichtag bestehenden Verpflichtungsumfang in Höhe von 2.000 TEUR.

Auf Als-ob-Vergleichszahlen für 2012 wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

## ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen direkt zurechenbare Personaleinzelkosten. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei immateriellen Vermögensgegenständen wird eine Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren, bei Gebäuden eine von bis zu 39 Jahren und bei den übrigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von bis zu 30 Jahren angenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto 150,00 EUR unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ergibt sich aus der Saldierung der Verpflichtungen für Altersteilzeit mit den zur Erfüllung dieser Verpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Diese sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen und erfüllen somit die Saldierungsvorschrift nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2013 %	2012 %
Zinssatz	4,90	5,06
Gehaltstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,00	1,00

Für die Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

**Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.** Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden in diesem Zusammenhang Fremdwährungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading und Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate

erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading und Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikoricthlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2013 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2021. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in internen Richtlinien sind

verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handeltätig überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Vermögensgegenstände	58.851	58.851
Schulden	13.031	13.031
Schwebende Bezugsgeschäfte	7.026.993	
Schwebende Absatzgeschäfte	7.213.120	

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt 296.082 TEUR.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive beizulegende Zeitwerte ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

**Andere aktivierte Eigenleistungen** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Zugänge bei den Sachanlagen sind im Wesentlichen auf Kosten im Zusammenhang mit dem Bau des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack II zurückzuführen.

2012 erfolgten auf Basis einer internen DCF-Berechnung (Discounted Cashflow) außerplanmäßige Abschreibungen bei Teilen des Sachanlagevermögens, und zwar die Gaskraftwerke betreffend.

2012 betreffen die **Beteiligungen** die Anteile an den beiden Biomasseheizkraftwerken in Emden und Landesbergen, die im Rahmen des mit der E.ON AG 2008 abgeschlossenen Tauschgeschäftes erworben wurden. 2012 wurden diese Beteiligungen vollständig wertberichtigt. Basis für diese Abschreibungen war ebenfalls die interne DCF-Berechnung, die sinkende Margen bei dem Betrieb der Kraftwerke berücksichtigt. Diese Beteiligungen sind 2013 im Rahmen der Verschmelzung untergegangen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Statkraft Markets GmbH im Zuge der Übernahme der restlichen Anteile an den Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften auch **Darlehen** von der E.ON Kraftwerke GmbH, die diese an die Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften begeben hatte, erworben. Diese wurden 2013 vollständig wertberichtigt, was insgesamt zu einem Aufwand von 12.172 TEUR geführt hat. Die originär von der Gesellschaft begebenen Darlehen an die Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften wurden bereits 2012 vollständig wertberichtigt, was 2012 zu einem Aufwand von 3.300 TEUR geführt hat.

### Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31.12.2013	Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 TEUR	Stammkapital/ Kommanditkapital 31.12.2013 TEUR	Eigenkapital 31.12.2013 TEUR
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	1.093
Statkraft Markets B.V., Amsterdam, Niederlande	100%	2.035	6.061	59.306
Devoll Hydropower Sh. A., Tirana, Albanien**	100%	-669	79.059	71.535
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	7.170
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	197.479
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland**	100%	-34.899	25	142.584
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf, Deutschland**	100%	2	25	50
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, Deutschland**	50%	1.704	10.000	23.436
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen, Deutschland**	50%	1	25	36
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien	100%	4	3	117
S.C. Statkraft Romania SRL, Bukarest, Rumänien***	100%	47	135	545
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	25

\* Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

\*\* Indirekt gehaltene Beteiligung

\*\*\* Zu 1% indirekt gehaltene Beteiligung

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen mit

137.901 TEUR auf das Inland und mit 282.919 TEUR auf das Ausland. 2013 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 4.315 TEUR (Vorjahr: 5.165 TEUR) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/Norwegen	164.197	3.646
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen	3.050	670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.758	25.146
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	1.077	1.086
Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	16.931	341.768
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt</b>	<b>187.013</b>	<b>372.316</b>

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH betreffen 2013 im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH im Jahr 2012 in einer Gesamthöhe von 341.768 TEUR betreffen den Verlustausgleichsanspruch aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in Höhe von 101.287 TEUR (Vorjahr: 47.951 TEUR) sowie gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von 32.410 TEUR (Vorjahr: 8.244 TEUR) zusammen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten mit 12.781 TEUR (Vorjahr: 2.092 TEUR) beinhaltet das Jahr 2014 betreffende Aufwendungen für Optionsprämien (10.430 TEUR) sowie Anzahlungen (2.351 TEUR) für im Wesentlichen Netznutzung und Zertifikate.

### Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis nun auf Ebene der Statkraft Germany GmbH in ihrer seit dem 1. Januar 2009 vorliegenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die **Altersteilzeitverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

2013 ergibt sich aus dieser Verrechnung erstmalig ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**. Im Vorjahr ist der Verpflichtungsüberhang unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die

Altersteilzeit betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungskosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert in TEUR
Rückdeckungsversicherung Altersteilzeit	2.325	2.458

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Altersteilzeitverpflichtungen ein Aktivüberhang in Höhe von 280 TEUR (Vorjahr Verpflichtungsüberhang: 1.619 TEUR). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von 2.458 TEUR (Vorjahr: 1.339 TEUR) betragen die Altersteilzeitverpflichtungen im Geschäftsjahr 2013 somit 2.177 TEUR (Vorjahr: 2.958 TEUR).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeit unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre und beträgt 133 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR).

Im Zinsergebnis sind zum einen 36 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) Erträge des Deckungsvermögens Altersteilzeit enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersteilzeit in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 130 TEUR) enthalten.

### Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt 410.815 TEUR.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung im Zusammenhang mit den Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungskosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert in TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	18.263	18.727

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von 158 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von 18.727 TEUR (Vorjahr: 16.280 TEUR) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2013 18.885 TEUR (Vorjahr: 16.351 TEUR).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre und beträgt 464 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR).

Im Zinsergebnis sind zum einen 365 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von 826 TEUR (Vorjahr: 725 TEUR) enthalten.



### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 29.682 TEUR (Vorjahr: 16.340 TEUR). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	9.948	5.352
Rückbaukosten	7.396	5.178
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen (Vorjahr auch: Altersteilzeitverpflichtungen)	601	2.383
Drohverlustrückstellungen	5.838	0
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	3.786	1.373
Mitarbeitergratifikationen	819	700
Berufsgenossenschaftsbeiträge	389	445
Resturlaubsansprüche/Ausgleichsverpflichtungen	128	176
Kosten für Abfindungen	485	0
<b>Gesamt</b>	<b>29.390</b>	<b>15.607</b>

Der Anstieg der Rückstellungen für Rückbaukosten ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften mit einem zum Verschmelzungstichtag bestehenden Verpflichtungsumfang in Höhe von 2.000 TEUR zurückzuführen.

Die Kosten für Abfindungen in Höhe von 485 TEUR stehen in Zusammenhang mit dem im März 2013 durch die Geschäftsleitung der Statkraft AS und der Statkraft Markets GmbH gefassten Beschluss, das Gaskraftwerk in Landesbergen in Kaltreserve zu stellen.

Unter den Drohverlustrückstellungen werden zu erwartende Verluste aufgrund der Übernahme des Stromlieferungsvertrags mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, (3.277 TEUR) und des Gaslieferungsvertrags mit der Wingas GmbH, Kassel, (1.240 TEUR) ausgewiesen (vgl. hierzu auch Abschnitt **Sonstige Verbindlichkeiten**).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bzw. innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen für einen Betrag in Höhe von 255.000 TEUR (Vorjahr: 255.000 TEUR) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.629	88.455
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	255.000	359.000
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	71	221.578
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen	0	28.472
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	16.050	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	1.955	952
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt</b>	<b>346.705</b>	<b>698.457</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit zwei verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Gasliefervertrag mit der Wingas GmbH, Kassel, bzw. einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Gasliefervertrag hat eine Laufzeit bis September 2017, während der Stromliefervertrag eine Laufzeit bis Ende 2022 hat. Für die Übernahme des Gasliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von 66.787 TEUR und für die Übernahme des Stromliefervertrags ein Entgelt in Höhe von 94.364 TEUR. Diese Entgelte spiegelten im Zeitpunkt der Übertragung die erwarteten Verluste wider. Im Verlauf des Jahres 2013 haben sich diese Verbindlichkeiten in Höhe der erworbenen Strom- und Gasmengen erfolgsneutral vermindert. Darüber hinaus hat die auf Basis der aktuellen Marktlage erfolgte Bewertung der zum 31.12.2013 noch zukünftig bestehenden Abnahmeverpflichtungen

gezeigt, dass eine zusätzliche Risikovorsorge zu treffen ist. Die korrespondierenden Beträge sind als Drohverlustrückstellungen für zu erwartende Verluste aus dem Strom- bzw. Gasliefervertrag bilanziert.

Weiterhin hat die Gesellschaft 2013 entgeltlich langfristige Verpflichtungen zur Abnahme von Umweltzertifikaten übernommen.

Die mit diesen Übernahmen im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	<b>2013 TEUR</b>	<b>2012 TEUR</b>
Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag	85.948	0
Verbindlichkeiten aus Gasliefervertrag	47.824	0
Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend	15.133	0
Erhaltene Sicherheitsleistungen	61.856	26.749
Zeitbonus Siemens AG, Energy Sector, Erlangen	4.500	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	324	248
<b>Sonstige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>215.585</b>	<b>26.997</b>

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich im Wesentlichen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen, dem sogenannten Variation Margining, zusammen.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse**

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem langfristigen Gasliefervertrag, der eine Restlaufzeit von vier Jahren hat, betragen 610.862 TEUR. Daneben bestehen aus dem langfristigen Stromliefervertrag Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 260.989 TEUR.

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag belaufen sich zum 31. Dezember auf 33.835 TEUR.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt 19.702 TEUR (Vorjahr: 8.646 TEUR), davon sind fällig innerhalb eines Jahres 1.769 TEUR (Vorjahr: 1.168 TEUR) und 12.340 TEUR (Vorjahr: 3.953 TEUR) nach fünf Jahren.

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von 2.000 TEUR erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2013 betragen 4 TEUR.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das originär verpflichtete Tochterunternehmen aufgrund seiner aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche seiner Verpflichtungen erfüllen kann. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei dem aufgeführten Haftungsverhältnis als unwahrscheinlich eingestuft.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 19.095.755 TEUR (Vorjahr: 20.836.041 TEUR) und verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Elektrizität	13.143.982	15.698.375
Gas	3.951.762	4.040.149
Emissionen und grüne Energie	2.000.010	1.096.788
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	1	729
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>19.095.755</b>	<b>20.836.041</b>

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Deutschland	13.513.764	15.496.920
Großbritannien	4.207.336	4.073.434
Niederlande	531.009	291.384
Frankreich	415.589	416.013
Schweiz	74.400	38.173
Belgien	59.236	116.270
Italien	59.141	69.641
Slowenien	31.451	40.481
Ungarn	32.402	31.472
Bulgarien	28.244	836
Estland	25.490	16.684
Griechenland	20.799	9.138
Luxemburg	18.462	17.842
Tschechien	16.767	46.284
Dänemark	14.430	6.672
Polen	10.901	5
Österreich	6.698	59.415
Türkei	6.413	2.330
Norwegen	6.154	71.420
Rumänien	2.803	14.527
USA	1.666	10.569
Sonstige	12.600	6.531
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>19.095.755</b>	<b>20.836.041</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 58.502 TEUR (Vorjahr: 62.173 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Verrechnung interner Kosten für Projekte und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften:	6.539	8.837
an Beteiligungen:	0	4.289
Währungskursgewinne*	47.653	40.007
Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	688	4.399
Sonstige	3.622	4.641
<b>Sonstige betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>58.502</b>	<b>62.173</b>

\* davon 2.337 TEUR (Vorjahr: 1.209 TEUR) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung. Weitere periodenfremde Erträge sind nicht enthalten.

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen die gewöhnlichen Abschreibungen. 2012 waren neben den gewöhnlichen Abschreibungen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gaskraftwerke an den Standorten Knapsack, Emden und Landesbergen in Höhe von 63.243 TEUR enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	5.357	6.460
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	13.570	7.319
Dienstleistungen für Kraftwerke	1.185	737
Aufwendungen aus Konzerndienstleistungen	53.139	52.919
Währungskursverluste*	41.341	39.793
EDV-bezogene Kosten	1.506	2.485
Marketing- und Informationskosten	2.281	1.929
Reisekosten	297	454
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	1.015	1.257
Mitgliedschaften	244	184
Garantiekosten	552	389
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	264	1.100
Sonstige	5.646	3.811
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>126.397</b>	<b>118.837</b>

\* davon 1.296 TEUR (Vorjahr: 822 TEUR) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

Die Konzerndienstleistungen von 53.139 TEUR (Vorjahr: 52.919 TEUR) beinhalten mit 16.478 TEUR (Vorjahr: 16.092 TEUR) Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Trading GmbH. Weitere 12.022 TEUR (Vorjahr: 8.879 TEUR) betreffen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Germany GmbH.

#### Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

2012 werden unter dieser Position die Erträge im Zusammenhang mit den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2013 von 13.628 TEUR (Vorjahr: 13.948 TEUR) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gas- sowie dem Stromliefervertrag in Höhe von 3.643 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 826 TEUR (Vorjahr: 725 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 170 TEUR (Vorjahr: 174 TEUR) enthalten.

#### Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 42.864 TEUR umfassen die mit der Verschmelzung der Biomassegesellschaften erfassten Erträge, die im Wesentlichen aus dem positiven Unterschiedsbetrag des übernommenen Nettovermögens und dem Beteiligungsbuchwert (15.536 TEUR) sowie aus den Zeitwertanpassungen der übernommenen Verbindlichkeiten (26.222 TEUR) resultieren.

#### Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 43.033 TEUR sind vollumfänglich auf die Zeitwertanpassungen des zu Buchwerten übernommenen Anlagevermögens zurückzuführen.

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen –63 TEUR (Vorjahr: 600 TEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf Erstattungen im Zusammenhang mit Körperschaftsteuer, die Jahre 2007 und 2008 betreffend, und stehen im Zusammenhang mit der Verschmelzung der beiden Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften. 2012 entfallen 40 TEUR auf Körperschaftsteuer und 200 TEUR auf Gewerbesteuer, die beide die Jahre 2005 bis 2008 betreffen.

## SONSTIGE ANGABEN

### Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar beträgt 215 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR). Dieser Betrag entfällt 2013 vollumfänglich auf die Abschlussprüfung (Vorjahr: 195 TEUR Abschlussprüfung und 6 TEUR sonstige Bestätigungsleistungen).

### Management

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Vorsitz), Düsseldorf, und Dr. Gundolf Dany (Operations & Maintenance), Pulheim.

Dr. Jürgen Tzschoppe (Continental Energy), Düsseldorf, Stefan-Jörg Göbel (Trading & Origination), Düsseldorf, Inger S. Andersen (Finance), Oslo/Norwegen, und Ivar Arne Børset (IT), Oslo/Norwegen, sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2013 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 175 Angestellte (Vorjahr: 192).

### Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2013 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen. Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss der

Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an den alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen.

Düsseldorf, den 30. April 2014

Dr. Torsten Amelung  
Managing Director

Ivar Arne Børset  
Managing Director

Stefan-Jörg Göbel  
Managing Director

Inger S. Andersen  
Managing Director

Dr. Gundolf Dany  
Managing Director

Dr. Jürgen Tzschoppe  
Managing Director

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Bruttobuchwerte					
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge aus Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Software	2.382.038,92	578.048,44	765.706,51	6.533.607,91	0,00	10.259.401,78
Geschäfts- oder Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	<b>14.161.916,76</b>	<b>578.048,44</b>	<b>765.706,51</b>	<b>6.533.607,91</b>	<b>0,00</b>	<b>22.039.279,62</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.213.481,77	5.981.152,98	3.528.134,97	50.259.536,56	0,00	96.982.306,28
Technische Anlagen und Maschinen	274.546.572,24	86.408.302,88	31.360.887,56	275.577.034,07	22.446,96	667.870.349,79
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.354.443,58	1.368.445,03	1.366.593,47	1.296.581,26	795.158,88	14.590.904,46
Anlagen im Bau	336.692.344,89	69.869,43	3.433.503,53	-333.666.759,80	0,00	6.528.958,05
	<b>659.806.842,48</b>	<b>93.827.770,32</b>	<b>39.689.119,53</b>	<b>-6.533.607,91</b>	<b>817.605,84</b>	<b>785.972.518,58</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	236.402.220,46	0,00	88.213.001,00	18.594.738,05	80.094.739,05	263.115.220,46
Beteiligungen	18.594.737,05	0,00	1,00	-18.594.738,05	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	8.449.999,00	15.299.999,00	23.749.998,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.800.000,00	0,00	4.499.999,00	-15.299.999,00	0,00	0,00
	<b>265.796.957,51</b>	<b>0,00</b>	<b>101.163.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>103.844.737,05</b>	<b>263.115.220,46</b>
	<b>939.765.716,75</b>	<b>94.405.818,76</b>	<b>141.617.826,04</b>	<b>0,00</b>	<b>104.662.342,89</b>	<b>1.071.127.018,66</b>



Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte			
Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge aus Verschmelzung EUR	Zugänge <sup>1</sup> EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	
1.069.805,81	333.984,87	781.427,45	3.227.038,73	0,00	5.412.256,86	4.847.144,92	1.312.233,11	
11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84	0,00	0,00	
<b>12.849.683,65</b>	<b>333.984,87</b>	<b>781.427,45</b>	<b>3.227.038,73</b>	<b>0,00</b>	<b>17.192.134,70</b>	<b>4.847.144,92</b>	<b>1.312.233,11</b>	
26.261.382,05	1.617.340,56	6.243.578,09	26.341.572,51	0,00	60.463.873,21	36.518.433,07	10.952.099,72	
157.309.086,34	48.431.143,05	56.941.647,05	138.796.789,51	9.352,91	401.469.313,04	266.401.036,75	117.237.485,90	
7.187.291,50	990.545,41	1.923.562,11	10.474,61	711.985,57	9.399.888,06	5.191.016,40	4.167.152,08	
170.838.041,05	0,00	283.755,12	-168.375.875,36	0,00	2.745.920,81	3.783.037,24	165.854.303,84	
<b>361.595.800,94</b>	<b>51.039.029,02</b>	<b>65.392.542,37</b>	<b>-3.227.038,73</b>	<b>721.338,48</b>	<b>474.078.995,12</b>	<b>311.893.523,46</b>	<b>298.211.041,54</b>	
10.000,00	0,00	0,00	18.594.737,05	18.594.737,05	10.000,00	263.105.220,46	236.392.220,46	
18.594.737,05	0,00	0,00	-18.594.737,05	0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	7.914.999,00	15.056.999,00	22.971.998,00	0,00	0,00	0,00	
10.800.000,00	0,00	4.256.999,00	-15.056.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>29.404.737,05</b>	<b>0,00</b>	<b>12.171.998,00</b>	<b>0,00</b>	<b>41.566.735,05</b>	<b>10.000,00</b>	<b>263.105.220,46</b>	<b>236.392.220,46</b>	
<b>403.850.221,64</b>	<b>51.373.013,89</b>	<b>78.345.967,82</b>	<b>0,00</b>	<b>42.288.073,53</b>	<b>491.281.129,82</b>	<b>579.845.888,84</b>	<b>535.915.495,11</b>	

<sup>1</sup> davon werden 43.032.804,87 EUR im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. April 2014

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**(Hölscher)**  
Wirtschaftsprüfer

**(Franken)**  
Wirtschaftsprüfer



**Statkraft AS**  
Headquarters  
Lilleakerveien 6  
PO 200, Lilleaker  
0216 Oslo  
Norwegen  
Tel.: +47 24 06 70 00  
Fax: +47 24 06 70 01

**Statkraft Markets GmbH**  
Derendorfer Allee 2a  
40476 Düsseldorf  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000  
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

**Statkraft Markets  
Financial Services GmbH**  
Derendorfer Allee 2a  
40476 Düsseldorf  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000  
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

**Statkraft Markets B.V.**  
ITO Building  
Gustav Mahlerplein 100  
1082 MA Amsterdam  
Niederlande  
Tel.: +31 (0) 20 795 7800  
Fax: +31 (0) 20 795 7899

**Statkraft Western Balkans  
d.o.o.**  
Francuska 17/05  
11000 Belgrad  
Serbien  
Tel.: +381 11 3038 688  
Fax: +381 11 3038 686

**Statkraft South East  
Europe EOOD**  
10 Tri Ushi Str., Office 5  
1000 Sofia  
Bulgarien  
Tel.: +359 2 400 1380  
Fax: +359 2 986 7012

**Statkraft Romania SRL**  
Strada Povernei nr. 15-17  
Sector 1  
010642 Bukarest  
Rumänien  
Tel.: +40 31 4251 764  
Fax: +40 31 4251 767

